

**STADT BIELEFELD**  
**- Beirat für Behindertenfragen -**

**Sitzung**  
**Nr.**  
**BB/042/2020**

**STADT BIELEFELD**  
**- Beirat für Behindertenfragen -**

**Sitzung Nr.**  
**BB/042/2020**  
**(2014-2020)**

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen**  
**am 15.01.2020**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 16:00 Uhr

Sitzungspause: 17:15-17:30 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Herr Baum  
Frau Böllhoff  
Herr Heuer  
Frau Lutzmann  
Frau Röder  
Frau Stock  
Herr Winkelmann

Stellvertretende Mitglieder

Herr Huhn  
Herr Kronsbein  
Frau Maaß  
Frau Ramtour  
Frau Schmieder  
Herr Schneck  
Frau Schubert-Buick  
Herr Seidenberg

Beratende Mitglieder

Herr Donath  
Herr Jung  
Frau Köttnitz  
Herr Möller

Frau Niemeyer

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Holler-Göller

Verwaltung

Frau Vogt

Frau Böker

Herr Queste

Frau Ungerland

Gleichstellungsstelle LSBTI\*

Amt für soziale Leistungen

-Sozialamt-

Amt für soziale Leistungen

-Sozialamt-

Presseamt

Gäste

Frau Möwes

Frau Schmidt

Politische Partizipation Passgenau

Politische Partizipation Passgenau

Schriftführung

Frau Rother

Amt für soziale Leistungen

-Sozialamt-

**Öffentliche Sitzung:**

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Baum begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzender Herr Baum schlägt vor, im Rahmen der Dringlichkeit die Beschlussvorlage 9970/2014-2020 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Des Weiteren solle der Top 4 Mitteilungen um drei weitere Unterpunkte ergänzt werden.

Vorsitzender Herr Baum schlägt vor, dass der Tagesordnungspunkt 4.1 zu einem ordentlichen Tagesordnungspunkt (neuer Top 7) erweitert werden solle. Der Beirat stimmt ab und beschließt mit 5:2 Stimmen positiv über die Erweiterung.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Der Beirat ist einverstanden.

-.-.-

### **Zu Punkt 1**

#### **Verpflichtung neuer Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen**

Vorsitzender Herr Baum begrüßt die neuen Mitglieder des Beirates Frau Stock und Frau Schubert-Buick. Sie sind für die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände erstmalig in dieser Wahlperiode anwesend und werden vom Vorsitzenden Herrn Baum in die Arbeit des Beirates eingeführt und nach folgender Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

-.-.-

### **Zu Punkt 2**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

-.-.-

### **Zu Punkt 3**

#### **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 41. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 20.11.2019**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 4 Mitteilungen**

-.-.-

**Zu Punkt 4.1 Wo drückt der Schuh? Vorstellung des Befragungsprojektes zu Lebens- und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und Queer\* mit Behinderung und chronischer Erkrankung**

Die Protokollierung erfolgt unter dem neu eingefügten Top 7.

-.-.-

**Zu Punkt 4.2 Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB)**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

-.-.-

**Zu Punkt 4.3 Stellungnahme zum Bauvorhaben Schelpmilser Weg 21**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

Vorsitzender Herr Baum erläutert, dass alle Verwaltungsgebäude barrierefrei gestaltet werden sollten, damit auch Menschen mit Behinderung dort arbeiten können.

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 Angemeldeter Fehlbedarf beim Fahrdienst für Menschen mit Behinderung**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin. Er ergänzt, dass es durch den Fehlbedarf zu einer Teilhabegefährdung kommen könne. Zum Beispiel sei es im Gespräch gewesen, den Fahrdienst montags einzustellen.

Herr Winkelmann verweist auf einen Fall im Umfeld seines Sohnes.

Da sei es zu Problemen mit der Beförderung gekommen, auch die Planung sei beeinträchtigt durch die Ungewissheit.

Vorsitzender Herr Baum bittet die Mitglieder des Beirates um Dokumentation der auftauchenden Probleme.

Frau Röder regt an, dazu einen Tagesordnungspunkt anzusetzen.

Herr Holler-Göller verweist auf die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

-.-.-

**Zu Punkt 4.5**      **Stellungnahme von Herrn Baum zur Aufstellung eines Klassenraumcontainers**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

-.-.-

**Zu Punkt 4.6**      **Beginn der Hilfen im Rahmen der Umsetzung des BTHG ab 01.01.2020 auf der Grundlage des §108 SGB IX**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

-.-.-

**Zu Punkt 4.7**      **Landesrahmenvertrag gem. § 131 SGB IX Kooperationsvereinbarung LWL - Stadt Bielefeld**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

-.-.-

**Zu Punkt 4.8**      **Angehörigen-Entlastungsgesetz**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung bzw. per E-Mail versandte Mitteilung hin.

-.-.-

## **Zu Punkt 5 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 5.1.1 Antwort der Verwaltung auf die Anfrage des Beirates für Behindertenfragen 9378/2014-2020 Defibrillatoren durch Frau Whoop vom Betrieblichen Gesundheitsschutz**

Vorsitzender Herr Baum weist auf die mit der Einladung versandte Korrespondenz mit Frau Whoop vom betrieblichen Gesundheitsschutz hin.

Frau Rother berichtet von einem Telefonat mit Herrn Dr. Milz, dem ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes des Feuerwehramtes. Dieser habe die Gründe erläutert, warum die Stadtverwaltung sich gegen ein Konzept mit Defibrillatoren innerhalb der Stadtverwaltung entschieden habe. Der eine Grund sei die zu erwartende hohe finanzielle und personelle Belastung. Außerdem werde von ihm auch ein potenzielles Risiko darin gesehen, dass nicht ausreichend qualifizierte Anwesende die Herz-Lungen-Massage zu lange pausieren lassen, um sich in die Handhabung der Defibrillatoren einzulesen. Damit wäre möglicherweise ein größerer Schaden als Nutzen zu erwarten.

Herr Dr. Milz ist in den nächsten beiden Terminen der Beiratssitzungen terminlich verhindert. Daher soll er nach Absprache mit dem Vorsitzenden für die Sitzung im März für Fragen zum Thema Defibrillatoren eingeladen werden.

-.-.-

## **Zu Punkt 6 Weiterentwicklung des Beirates für Behindertenfragen**

Frau Möwes stellt sich und das Projekt „Politische Partizipation Passge-

nau“ mit einer Präsentation (**Anlage 1**) vor.

Sie betont, dass Überlegungen zu Neuerungen für das Thema Nachwuchsgewinnung im Beirat wichtig seien. Dafür sei eine breite Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenhang mit den kommenden Wahlen nötig. Für Ideen dazu sei ein Kontakt zu der Mitarbeiterin des Projektes, Frau Baum, möglich. Herr Heuer erkundigt sich, welche Wege andere Kommunen dazu gehen würden. Frau Möwes verspricht, sich zu erkundigen. Frau Möwes geht in der anschließenden Diskussion auf Fragen und Beiträge von Frau Röder, Herrn Huhn, Herrn Holler-Göller und Herrn Winkelmann ein. Vorsitzender Herr Baum bestätigt, dass es Sorgen gebe bezüglich der Nachwuchsgewinnung. Es konnten bei der letzten Wahl nicht alle vorgesehenen 18 Sitze im Beirat besetzt werden. Es sei bekannt, dass einige aktive Mitglieder aufhören werden. Vorsitzender Herr Baum stellt sich vor, dass auch mit Schulen zusammengearbeitet werden könne. Herr Möller erklärt, dass es vorgesehen sei, Workshops zu organisieren, um Einstiegsbarrieren zu überwinden. Auch lokale Zeitungen und soziale Medien sollten involviert werden. Frau Möwes verweist auf die Möglichkeit, sich über die Internetseite von Partizipation Passgenau weitergehend zu informieren. Über die Internetseite bestehe auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

<https://www.lag-selbsthilfe-nrw.de/project/politische-partizipation-passgenau/>

Vorsitzender Herr Baum bedankt sich bei Frau Möwes.

-.-.-

Sitzungspause von 17.15 – 17.30

**Zu Punkt 7**

**Wo drückt der Schuh? Vorstellung des Befragungsprojektes zu Lebens- und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und Queer\* mit Behinderung und chronischer Erkrankung**

Die LSBTI\*- Beauftragte der Stadt Bielefeld, Frau Vogt, stellt das Projekt mit Hilfe einer Präsentation (**Anlage 2**) vor.

Herr Baum verweist auf den mit der Einladung versandten Flyer zur Auftaktveranstaltung am 20.02.2020 im Freizeit- und Kulturzentrum Neue Schmiede. Frau Vogt lädt die Anwesenden ein, daran teilzunehmen.

-.-.-

**Zu Punkt 8**

**Anträge**

-.-.-

**Zu Punkt 8.1 Schaffung von Haltemöglichkeiten zur Krankenförderung (Antrag von Herrn Baum und Herrn Winkelmann vom 02.01.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9955/2014-2020

Herr Baum erläutert den Antrag und die Beweggründe, diesen zu stellen. Im Anschluss ergeht folgender

**Beschluss:**

**Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss wie folgt zu beschließen:**

**Es ist kurzfristig zu regeln, dass die**

- **Bielefelder Taxi-Unternehmen,**
- **der Fahrdienst für behinderte Menschen,**
- **Privatpersonen mit einem Schwerbehinderten-**
- **parkausweis und**
- **Patienten mit notwendiger Begleitung**

**ohne Belegung mit einem Bußgeld, kurzfristig am Jahnplatz halten bzw. aus den umliegenden Arztpraxen am Jahnplatz abgeholt werden können.**

**Als Lösung wird vorgeschlagen, die bestehende Umweltspur hierfür kurzfristig benützen zu können. Falls dies aus verkehrsrechtlichen oder technischen Gründen nicht möglich ist, muss die Einrichtung von Taxi- Freiplätzen als kurzfristige Haltepunkte geschaffen werden.**

- einstimmig beschlossen –

-.-.-

**Zu Punkt 8.2 Klimapaket (Antrag von Herrn Baum und Herrn Winkelmann vom 24.11.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9904/2014-2020

Nach Diskussion zum Thema, an dem sich Herr Donath und Herr Winkelmann beteiligen, schlägt Vorsitzender Herr Baum vor, die textlichen Änderungen in der Begründung des Beschlusses vom

Seniorenrat zu übernehmen. Gestrichen werden solle Satz 2 der Vorlage. Der letzte Satz der Begründung solle wie folgt geändert werden:

Deshalb wird den Mitgliedern des Beirates für Behindertenfragen empfohlen, darauf zu achten und anzunehmen, dass Beschlüsse in diesem Sinne umgesetzt werden.

Auch der Beschlussvorschlag des Seniorenrates wird mit dem Einverständnis der Mitglieder wie folgt übernommen:

**Der Beirat für Behindertenfragen fordert die Verwaltung und die politischen Gremien auf, die gestellten Forderungen der Fridays for Future Bewegung zum Klimanotstand in den Sitzungen jeweils auf die Tagesordnungen zu setzen.**

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 9

### **Erhöhung der Vertragssumme der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Kulturzentrum für Hörgeschädigte**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9970/2014-2020

Herr Queste erläutert die Beschlussvorlage.  
Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

#### **Beschluss:**

1. Die Vertragssumme der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen dem „Kulturzentrum für Hörgeschädigte“ und der Stadt Bielefeld soll für die Vertragsperiode 01.01.2020 – 31.12.2022 um 3.500,00 € auf jährlich 12.908,00 € erhöht werden.
2. Für das Jahr 2019 soll eine Änderungsvereinbarung zur bestehenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung über die einmalige Erhöhung der Vertragssumme um 3.500,00 € abgeschlossen werden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 10

### **Barrierearme Internetseite der Stadt Bielefeld**

Frau Ungerland vom Presseamt der Stadt Bielefeld stellt die optischen,

inhaltlichen und technischen Neuerungen der städtischen Homepage [bielefeld.de](http://bielefeld.de) mit Hilfe einer Präsentation vor **(Anlage 3)**. Der Relaunch der [bielefeld.de](http://bielefeld.de) werde in diesem Jahr barrierearm nach den gesetzlichen Anforderungen umgesetzt. Frau Ungerland macht deutlich, dass der Grundsatz „Alle auf den gleichen Inhalt“ ganz besonders für kommunale Angebote gelten müsse und das Presseamt sich diesem Grundsatz verpflichtet fühle. Sie berichtet, dass zukünftig ein Startseitentext, eine Navigationserklärung und ein Hinweis zu Barrierefreiheit in Gebärdensprache und in Leichter Sprache angeboten werden. Darüber hinaus werden auf der neuen Homepage auch noch weitere Inhalte in Leichter Sprache und Gebärdensprache vorgehalten. Die Umsetzung erfolge sukzessive. Die Inhalte, die auch in Leichter Sprache und in Gebärdensprache zur Verfügung stehen, werden für Nutzer\*innen über ein Symbol kenntlich gemacht und als Lay-Over angezeigt.

Außerdem werde auf allen Seiten der [bielefeld.de](http://bielefeld.de) eine Sidebar integriert, über die der Kontrast und die Schriftgröße angepasst werden können und über die eine Vorlesefunktion für die Inhalte ausgewählt werden kann. Des Weiteren werden die technischen Voraussetzungen für die Steuerung der Homepage über die Tastatur vor der Freigabe geprüft und ggf. angepasst.

Frau Ungerland beantwortet zahlreiche Fragen der Beiratsmitglieder zu Details bei der Umsetzung und Handhabung der geplanten Neuerungen. Herr Baum weist auf eine ihm schriftlich zugegangene Stellungnahme von Herrn Dr. Bruder zu Aspekten der Barrierefreiheit hin, welche er den Beiratsmitgliedern noch zukommen lassen werde.

---

## Zu Punkt 11

### **Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde** **Berichterstattung: Frau Böker, Amt für soziale Leistungen-** **Sozialamt -**

Der Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde 2017-2018 wurde mit der Einladung versandt.

Frau Böker erläutert die Eckpunkte des Tätigkeitsberichtes der WTG-Behörde für die Jahre 2017-2018

Der Bericht beschreibe fünf unterschiedliche, unter das Gesetz fallende Einrichtungstypen, die jeweils mit anderen Anforderungen hinterlegt seien.

Frau Böker zieht ein Fazit und gibt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

In Bielefeld werde weiterhin Pflege und Betreuung auf hohem qualitativen Niveau angeboten

Die Einrichtungen seien auf der Strukturebene, d. h. im Bereich des Qualitätsmanagements und der konzeptionellen Grundlagen in der Regel gut aufgestellt

Sie liefern gute Ergebnisqualität, das heißt, dass die Bewohner in einem guten Pflegezustand sind und sich wohl fühlen.

Bei den Prüfungen seien überwiegend geringfügige Qualitätsmängel festgestellt worden, die im Wege der Beratung abgestellt wurden.

Es habe im Berichtszeitraum aber auch kritische Situationen gegeben, in denen erhebliche Pflege- und Betreuungsmängel festgestellt worden seien. In den betreffenden Fällen sei immer eine individuelle Ursachenermittlung und engmaschige Begleitung durch die WTG-Behörde erforderlich gewesen.

In einem Fall sei der Einrichtung per Ordnungsverfügung die Aufnahme weiterer Nutzerinnen und Nutzer untersagt worden.

Festgestellt werden müsse aber auch, dass der Fachkräftemangel in der Pflege in den Einrichtungen immer deutlicher wahrzunehmen sei, und es bei Ausscheiden aus dem Dienst immer häufiger auch längerfristige Vakanzen gebe, die nur schwierig aufgefangen werden könnten.

Frau Böker erläutert, dass es Änderungen der Richtlinien für die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes in vollstationären Pflegeeinrichtungen zum 01.11.2019 gegeben habe. Die Pflegenoten seien abgeschafft worden und mehr als bisher solle in den Blick genommen werden, wie die Qualität der Pflege sei, die bei den Bewohnern der Einrichtungen auch tatsächlich ankommt.

Es seien Veränderungen in der Eingliederungshilfe, durch das Bundes-teilhabegesetz mit der Forderung nach mehr Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe für Menschen mit Behinderungen, nötig. Dazu gehöre die Abkehr vom bisherigen stationären Einrichtungsbegriff hin zu den sogenannten besonderen Wohnformen, sowie die Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts zum 01.01.2020.

Ob die Ziele der vorgenannten Rechtsänderungen sämtlich erreicht werden könnten und welche Auswirkungen dies auch für die Arbeit der WTG-Behörden haben werde, werde sich in der nächsten Zeit erweisen.

Der Beirat nimmt den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.

-.-.-

## Zu Punkt 12

### **Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)**

#### Schul- und Sportausschuss:

Frau Röder berichtet über ihre Sorge, dass bei den Veranstaltungen der Schulentwicklungsplanung in der letzten Zeit nur Fraktionsvorsitzende eingeladen wurden und das Thema „schulische Inklusion“ nicht gebührend Beachtung finde.

#### Stadtentwicklungsausschuss:

Herr Winkelmann berichtet, dass die geplanten Bushaltestellen im Kontext der Jahnplatzumgestaltung Thema gewesen seien. Es wurden die Querungsmöglichkeiten und Übergänge zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln diskutiert. Strittig sei eine im Modell vorgesehene Kante, die einerseits als eine Stolpergefahr angesehen werde, andererseits auch eine wichtige Orientierungshilfe mit Signalcharakter sei.

Arbeitskreis bebaute Umwelt und Verkehr

Herr Baum berichtet, dass auf einer Sondersitzung zum Thema Barrierefreiheit beim Umbau des Jahnplatzes, ein Lösung gefunden worden sei, welche auf einer künftigen Sitzung noch als Beschlussvorlage in den Rat gegeben werde.

<

Arbeitskreis Gesundheit:

Herr Schneck berichtet, dass es zu dem Thema Assistenz im Krankenhaus im Düsseldorfer Landtag eine Anhörung gegeben habe. Dr. Ernst und Dr. Kremer hätten daran teilgenommen.

-.-.-

**Zu Punkt 13**      **Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Herr Möller informiert über 2 anstehende Termine:

1. Einladung Fachtagung „Bielefeld – lebenswert für Alle?! Inklusiv Quartiersentwicklung“. Freitag, 14.02.2020 von 10:30 - 16:30 Uhr
2. Einladung zur Projektgruppe zum Fachtag „Wohnen inklusiv“. Anmeldung bei Fabian Möller bis Ende Januar 2020.

-.-.-

**Zu Punkt 14**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

**Zu Punkt 15**      **Bericht an die Presse**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Baum stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Wolfgang Baum

---

Wolfgang Baum

Roswitha Rother

---

Roswitha Rother